

Grünberger Wochenblatt.

—••••• Zeitung für Stadt und Land. •••••

46ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Insetrate: 1 Sgr. die dreigefaltene Corpusszeile.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 4. Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geeigneten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Unser Aufruf vom 5. September c., zu Gaben für unsere vor Metz stehenden Landwehrmannschaften, hat in der kurzen Frist ein sehr zufriedenstellendes Resultat gehabt und bringen wir die empfangenen Gaben nachstehend zur öffentlichen Kenntniß, indem wir gleichzeitig den freundlichen Gebern unsern wärmsten Dank aussprechen.

Es gingen ein, von: Herrn Kreis-Thierarzt Helbig hierf. 1 Thlr., Herrn Gastwirth Walter hierf. ½ Anker Grog-Extract, Frau Gerichts-Räthin Martini hierf. 1 Packet Cigarren und 2 Flaschen Doppel-Rümmel, Prinz Ferdinand von Schönaich-Carolath auf Saabor 1 Eimer Rothwein, 1 Packet Cigarren, 1 Schinken, 10 Paar wollene Socken, 12 wollene Leibbinden, 6 Paar Fußlappen, Frau Gräfin Stosch auf Poln.-Kessel 8 Flaschen Cognac, Herrn Rittergutspächter Schubring zu Eugenienhof 1 Schinken, 9 Paar wollene Socken, 12 Paar Fußlappen, Herrn Rathsherr Kroll hierf. 1/10 Kiste Cigarren, von der Gemeinde Heinersdorf 1/10 Kiste Cigarren und 19 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf., Herrn Major Krafer v. Schwarzenfeld II. auf Brittag 10 Flaschen Gilka, 1/10 Kiste Cigarren, Herrn Kaufmann Ludwig A. Martini hierf. 2/10 Kisten Cigarren, 1 Flasche Crème de Gingembre, Herrn Major Krafer v. Schwarzenfeld I. in Brittag 300 Stück Cigarren, Herrn Kaufmann Niedergesäß hierf. ½ Anker Cognac, Herrn Geheimer Commerzien-Rath Förster hierf. 1 Dose Rothwein, 1 Tönnchen Backbirnen, 1 do. Pflaumen, 1 do. Aepfel, Herren Kaufleute Julius Wronsky und Pincus S. Abraham hierf. 47 Flaschen Cognac, Herrn Böttchermesster Richter in Schweinitz 1/10 Kiste Cigarren, Herrn Kaufmann Robert Schönknecht hierf. 4 Flaschen Bordeaux, Herrn v. Unruh hierf. 2/10 Kisten Cigarren, Herrn Rentier Friedrich Rätzsch hierf. 100 Cigarren, Herrn Tuchfabrikant Julius Kube hierf. 1 Packet Backobst, 1 do. Pflaumenmus, Frau Major Krafer v. Schwarzenfeld auf Brittag 1 Packet Chocolate, Herrn Brauermeister Kiedel in Lättitz 55 Fl. bittern Schnaps, Herrn Tuchfabrikant Wilhelm Sommer hierf. 100 Cigarren, Herrn Drechslermeister Wahl hierf. 2/10 Kisten Cigarren, Herrn Landrath v. Klinckowström 1 Duzend wollene Socken, 1 Duzend wollene Leibbinden, Frau Posamentier Krüger hierf. 1 Duzend Fußlappen, 2 Unterbeinkleider, Herrn Conditor Seimert hierf. 2 Flaschen Boonelamp, Herren Kaufleute Paulig und Schorse hierf. jeder 1/10 Kiste Cigarren, Herrn Fabrikbesitzer M. Sommerfeld hierf. 5 Flaschen Rothwein, 1/10 Kiste Cigarren, 3 Päckchen Cigaretten, Frau Maurermeister Grienz hierf. 1 Pfd. Chocolate, Herrn Baron von Knobelsdorff auf Buchelsdorf 10 Pfd. gebrannten Kaffee, 8 Pfd. geräucherte Rinderbrust, 6 Pfd. Stearinlichte, 4 Pfd. Backobst, 16 Pfd. Kolltabak, fünf 1/10 Kisten Cigarren, Frau Rentier Schulz aus Heinersdorf 5 Stück Hemden, 8 Pfd. Pflaumenmus, Frau Metallgießer Fiebiger hierf. 1 Pfd. Chocolate, 1 Dgd. Cigarren, der Handlung S. H. Laskau hierf. 1 Anker Magenbitter.

Von dem städtischen Comité für verwundete und erkrankte Krieger hierf. 7½ mille Cigarren, 5 Pack Kraustabak, 49 Pfd. Chocolate, 26½ Pfd. Cervelat-Wurst, 3 Pack Kraustabak, 30 Pfd. Speck, 204 Quart Bitter-Schnaps, 16 Flaschen Biqueur, 223 Paar Fußlappen, für 10 Thlr. div. Packettabak, für 3 Thlr. Dosen mit Schnupftabak, für 3 Thlr. Primitabak, 1 Packet Dosen. Herr Fabrikbesitzer Ad. Priesz hierf. schenkte 3 Kisten.

Diese Gegenstände nebst 150 Flaschen Rothwein, 57½ Pfd. Tabak, 32 Paar wollenen Socken und 9 Stück wollenen Leibbinden, welche von dem unterzeichneten Comité unter Mitverwendung der baar eingegangenen 20 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. angekauft worden, sind am 15. d. M. nach Freistadt zur Weiterbeförderung abgesandt worden.

Herrn Kaufmann Heinrich Rothe hier selbst, welcher sich der Sammlung, der Verpackung und der Absendung der Gaben in sehr zuvorkommender Weise unterzogen, auch Kisten zur Verpackung geschenkt hat, sprechen wir noch im Besondern unsern besten Dank aus.

Grünberg, den 26. September 1870.

Das Comité zur Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger.

Prinz Ferdinand von Schönaich-Carolath. Graf Stosch. von Klinckowström.

Telegraphische Nachrichten.

Ferrieres, 30. Septbr. Heute früh sind stärkere Massen französischer Linientruppen gegen sechstes Armee-Corps aus Paris hervorgebrochen. Gleichzeitig wurden die Vortruppen des 5ten Armee-Corps durch Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen elftes Armee-Corps demonstirte. Nach einer zweistündigen Gefechte, wobei der Feind sehr bedeutende Verluste erlitten, ohne daß die seitige Reserve einzugreifen brauchten, zog der Gegner sich mit großer Eile unter dem Schuß der Forts zurück. Die seitiger Verlust noch unbekannt, aber nicht bedeutend. Beim elften Corps nur 8 Mann. Mehrere 100 Gefangene in unseren Händen.

Versailles, 30. Septbr. Heute am Geburtstage der Königin hat sechstes Armee-Corps mit großer Bravour einen Ausfall, den der größte Theil des Corps Binoy gegen Süden unternahm, der glänzend zurückgeschlagen wurde, über 200 Gefangene gemacht. Gegen 5. Corps ebenfalls ein feindlicher Ausfall nach Südwesten, welcher mit geringen die seitigen Verlusten zurückgewiesen wurde.

Telegraphische Depeschen.

— Ueber die Vorgänge vor Paris erfahren wir jetzt nichts Näheres, wie die jüngsten Depeschen zeigen. „Bei der Armee nichts „Neues“, mit diesen kurzen Worten müssen wir uns genügen lassen, bis auf die augenblickliche Ruhe der Sturm wieder folgen wird.“ Die Französischen Blätter und ihr Anhang fahren fort, die Lage in Paris als eine sehr günstig hinzustellen, die Bevölkerung sei einig und fest entschlossen, die Vertheidigung bis aufs Aeußerste zu treiben. So eine Depesche der „Independance“ aus Tours, welche von den „ungeheuren Enthusiasmus in Paris“ spricht, und von der „bewundernswürdigen Haltung“ der Mobilgarde. Worin diese „bewundernswürdige Haltung“ besteht, ist nicht recht zu erleben, da die Mobilen noch keine Gelegenheit hatten, ihre Bravour zu zeigen. Mit der Regierung in Tours scheint es übrigens auch bald vorüber zu sein. Orleans scheint definitiv aufgegeben zu sein und die Furcht vor den Preussischen Ulanen dürfte den Herren in Tours bald ins Gedächtniß zurückrufen, daß noch schöne Länder jenseits der Loire liegen.

— Wie der „St. Joh. Ztg.“ erfährt, ist die Ordre eingetroffen, alle Landwehrlente aus den Jahrgängen 1854 und 1855 in ihre Heimath zu entlassen.

— Die „Karlsruh. Ztg.“ meldet aus Straßburg vom 29. d.: Viele französische Officiere haben auf ihr Ehrenwort, in diesem Kriege nicht wieder gegen Deutschland zu kämpfen, die Freiheit erhalten, und sind nach der Schweiz abgereist. Unter denselben befindet sich der General Ulrich. Die Mobilgarden, lauter Elstässer, werden dem Vernehmen nach in die Heimath entlassen. Bereits findet ein sehr bedeutender Andrang von Fremden statt, es ist jedoch noch schwer, in die Stadt zu kommen. — Der größere Theil des Belagerungsmaterials soll bereits nach Paris abgegangen sein.

— Ein Telegramm aus Tours vom 27. d. M. meldet: Heute Abend haben die französischen Truppen Orleans verlassen, aber die Preußen sind noch nicht einmarschirt.

— Chauny, 28. September. Die Preußen häufen sich vor Soissons an. Die Besatzung der Stadt wirft Kugeln und macht Ausfälle seit Sonnabend. Der Feind hat eine Brücke über die Aisne geschlagen und einige Gebäude in den Vorstädten in Brand gesetzt.

Beauvais, 28. September. Dreihundert Preußen sind hier gestern durch die Mobilgarde zurückgeschlagen worden; sie sind aber mit Artillerie zurückgekehrt, haben mehrere Dörfer niedergebrannt und die Mobilgarde hat sich zurückgezogen. Der Feind ist in Clermont eingezogen.

*) Ist erfolgt, vergleiche obige Depeschen.

— Grünberg, 30. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 36 Mitglieder, Vorsitzender der Martini und als Magistrats-Commissär Bürgermeister Kampfmeyer, Räm. Helbig und die Rathsherrn Ringmann, Rärger und Prüfer) wurde in Betreff einer Eingabe des Gewerbes- u. Gartenbau-Vereins hinsichtlich der Handwerker Fortbildungsschule, beschlossen, die Acten an den Magistrat, zurückzureichen und um eine Vorlage im nächsten Jahre zu ersuchen. — Im Etat sind für das Reinigen der Straßen und öffentlichen Plätze 400 Thlr. ausgesetzt, welche Summe aber bereits jetzt schon überschritten wurde, so daß ein Zuschuß von 300 Thlr. bis Ende d. J. erforderlich ist. Below und Rärger machen darauf aufmerksam, daß trotz der hohen Summe so wenig für Reinigung geschieht und ersterer trägt dabei an, wem der Dung zufälle, der bei der Reinigung gewonnen wird. Bürgermeister Kampfmeyer verspricht, Recherchen darüber anzustellen, worauf die Versammlung die Erhöhung genehmigt. — Ebenso hat die Versammlung nichts gegen den mit den Korbmacher Obbahrt abgeschlossenen Contract betreffend, die Pacht der Weidenwerber einzuwenden. Nach demselben bleibt Obbahrt Pächter derselben bis 1. Juni 1871 gegen Zahlung 240 Thlr. — Rendant Hoffmann zeigt an, daß Anfang October mit Aufnahme der Klassen-Steuer-Rolle vorgegangen werden müsse und beantragt, zu seiner Unterstützung zwei Magistratsbeamte zu deputiren und ihnen eine Vergütung zu gewähren, deren Höhe nach Antrag des Magistrats von der Versammlung auf 15 Sgr. pro Tag und Erstattung der Copialien in Höhe von 1 Sgr. für das Duplikat festgesetzt wird. Als Bürger-Deputirte zur Einschätzungs-Commission werden von der Versammlung gewählt: M. Cohn, A. Stephan, M. Pfeiffer, H. Rothe, Jungnickel, Brunzel, Feind, Jul. Kube, R. Müller, C. Mangelsdorff, Heinze und B. A. Pitz. — Auf Antrag des Magistrats bewilligt die Versammlung die Erhöhung des Gehalts für den regens chori und Lehrer an der kathol. Schule um jährlich 28 Thlr 15 Sgr., so daß dasselbe jetzt die Höhe von 360 erreicht. Nach Mittheilung des Magistrats-Dirigenten würde dieser Zuschuß jedoch um 8 Jahre zugewährt sein, da der betreffende Lehrer dann in eine höhere Gehalts-Scala tritt. — Die Forst-Deputation trägt an: a. 100 Klaftern Eichen zu Deputatholz aus dem Hegewalde zu schlagen, b. von dem Verkauf von Eichen auf dem Stamm im Ganzen aber abzusehen, vielmehr den Verkauf im Einzelnen der Forst-Deputation zu übertragen. — Nachdem Juraschek und Erdmann sich gegen den Antrag sub b. ausgesprochen, beschließt die Versammlung ad a. zuzustimmen, auf den Antrag ad b. aber verläufig nicht einzugehen. Nachdem noch auf Antrag Fleischer's einem Bürger, der am 7. Nov. die goldene Hochzeit feiert, ein Ehren geschenk von 10 Thlr. bewilligt worden war, schloß um 5 Uhr die öffentliche Sitzung, der noch eine kurze geheime folgte.

Nachstehendes, soeben erhaltenes Schreiben des Herrn Commandeurs des Freistädter Landwehr-Bataillons vom 25. September c., welches bei allen Denen, die sich bei der Sammlung der Liebesgaben betheiliget haben, gewiß nur das wohlthunende Gefühl höchster Befriedigung zu erzeugen vermag, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Grünberg, den 30. September 1870.
Königlicher Landrath.
v. Klinkowström

Den Offizieren und Mannschaften des unterzeichneten Bataillons ist gestern durch Herrn Major von Schmeling-Miebusch eine eben so reichhaltige als bedeutende Sendung von Liebesgaben aus den heimathlichen Kreisen Grünberg und Freistadt überwiesen worden.

Indem das Bataillon allen freundlichen Gehern im Namen der Offiziere und Mannschaften für diese bei jetziger Jahreszeit und den bedingten Zeitverhältnissen besonders werthvollen Gaben hierdurch den wärmsten Dank ausspricht, darf wohl nicht erst hinzugesagt werden, mit welchem Jubel und Danke diese an die Heimath erinnernden Gaben von Allen aufgenommen worden sind. Euer Hoch- und Wohlgeboren bittet das unterzeichnete Commando ganz ergebenst, dies in geeigeter Weise zur Kenntniß der Geben gefälligst bringen lassen zu wollen.

E.-D. Arganch vor Meh, den 25. September 1870.

Commando des 2. Bataillons (Freistadt) Niederschl. comb. Landwehr-Regiments.
von Mülbeheim,
Hauptmann und Bataillons-Commandeur.

Bekanntmachung.

Das erbchaftliche Liquidationsverfahren über den Nachlaß des Häusers Gottlieb Tische aus Boyadel ist beendet.
Grünberg, den 27. September 1870.
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.
Cramer.

Vom Sonntag, den 2. Oktober cr. Nachmittag 5 Uhr ab befinden sich die Diensträume des Postamtes in dem neuen Bundes-Postgebäude am Topfmarkt und Berliner-Strassen-Ecke und wird in dem Flur des Portals an der stumpfen Ecke die Annahme und Ausgabe von Briefen, Werthsendungen, Post-Anweisungen, Zeitungen und die Personen-Annahme; im Flur des Portals am Topfmarkt, neben Kaufmann Dehmel die Annahme und Ausgabe von Paketen stattfinden. Die Passagierstube befindet sich von dem oben genannten Zeitpunkt ab nicht mehr bei Herrn Dehmel, sondern im Postgebäude, Eingang in der Berliner Straße.

Grünberg, 30. September 1870.

Post-Amt.

von Froreich.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf in der zweiten Walle.

Alle Arten Petroleum-Lampen,

von der einfachsten Küchenlampe bis zur elegantesten Salon-Lampe, empfehle ich einer geneigten Beachtung zu wirklich billigen Preisen.

Glocken, Cylinder, Dochte, sowie einzelne Lampentheile offerire bei größerer Abnahme sehr billig.

L. Brody.

Die bis zum 4ten d. M. Abends 6 Uhr nicht erneuten Loose zur 4. Klasse müssen jedenfalls anderweit verkauft werden.
Hellwig.

Streu-Verpachtung.

Dienstag den 11. October cr.

früh von 8 Uhr ab

soll im Forstrevier Polnisch-Kessel und

Mittwoch den 12. October c.

früh von 8 Uhr ab

im Kramper Revier die Nadelstreu-Nutzung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Sammelplatz findet an beiden Tagen in der herrschaftlichen Brauerei zu Polnisch-Kessel statt und werden die Verpachtungs-Bedingungen im Termin bekannt gemacht.

Die Forst-Verwaltung zu Polnisch-Kessel.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das seit 24 Jahren hierorts bestehende

Bürstengeschäft meines verstorbenen Mannes unter Leitung eines tüchtigen Werkführers weiter fortführe und empfehle den geehrten Herrschaften jederzeit alle Sorten Bürsten zu geneigter Abnahme.

Bestellungen jeder größeren Art werden schnell und sauber ausgeführt.
Bürstenmacher W. August's Wwe.

Eine bedeutende Auswahl von Flanell und Tuch, sowie Ueberzieher- und Hofenstoffe empfiehlt

Gustav Fritze,

Neue Häuser Nr. 9.

Reise Kessel zum Backen kauft Rosbund, Hospitalstraße.

Einen gut geführten Jagdhund weist nach **C. Wennrich.**

Ein Arbeits-Pferd hat billig zu verkaufen **Baldermann.**

Ein möblirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht für einen, auch zwei Herren ist sofort zu vermieten. Theile.

Eine Stube nebst Alkove ist zu vermieten **Enge Gasse Nr. 72.**

Bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung werden noch Arbeiter angenommen bei **Baldermann.**

Eine sorgsame Strickerin findet Beschäftigung. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Zum Quartalwechsel.

Mit der in dieser Woche erscheinenden Nummer eröffnet

Das Neue Blatt

ein neues Quartal.

Es sei hiermit freundlichst eingeladen, diese Gelegenheit zum Abonnementsbeitritt wahrzunehmen. Das Neue Blatt unterscheidet sich dadurch so vortheilhaft von ähnlichen Zeitschriften, daß nicht nur die gerade voranstehende Novelle, sondern der ganze Inhalt von Anfang bis Ende gleich interessant befunden wird. Alle bisher im Neuen Blatt gebrachten Beiträge fanden einstimmig den Beifall der öffentlichen Meinung.

12 1/2 Sgr. pro Quartal

ist weniger als 1 Sgr. die Woche. Diese kleine Ausgabe sollte Niemand scheuen, um für sich und die Seinen diese Geist und Herz bildende Lectüre allwöchentlich regelmäßig einkehren zu sehen. So lange Aller Augen noch auf die Siegestätten unserer Armeen und jetzt vornehmlich nach Paris gerichtet sind, fahren wir fort, dem Leser die weitere Entwicklung der heiligen Sache anschaulich zu machen. In diesem Sinne bietet die erste Nummer des soeben beginnenden

Herbst-Quartals

unter dem Titel: Moderne Märchen: Die Gesichte vom todtten Löwen und lebendigen Hund.

Was soll aus Elsaß und Lothringen werden? Von Franz Freybank.

Auf dem Schnellzuge nach Wilhelmshöhe Die Wittwe von Meh, mit Illustration Der Krieg im Eisenbahn- und Telegraphen-Zeitalter. Von A. Lammer's Die provisoirische Regierung. Das Chassepot-Gewehr.

An Illustrationen bietet diese Nummer General Trochu.

Die republikanische Regierung der Nationalverteidigung. Großes Portrait-Tableau.

Eröffnung. (Zu Wittwe von Meh.)

Plan von Paris und Umgegend.

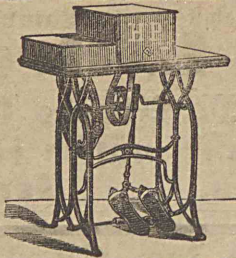
Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten wird man bereit finden, Bestellungen entgegenzunehmen. Die Buchhandlungen liefern auf Verlangen auch

Nummern zur Ansicht,

damit sich Jeder, der zum Abonnement geneigt ist, vorher von der Vortrefflichkeit dieses Blattes Ueberzeugung verschaffen kann.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg. Die Verlagshandlung des Neuen Blattes in Leipzig.

Heinr. Peucker



Wäsche-Fabrik
und Handlung von
Nähmaschinen
aller Systeme,
zum Familiengebrauch und für
Handwerker.
Gründlicher Unterricht gratis.



In der Bessource

befindet sich das große

Damen-Mäntel, Jaquettes- u. Jacken-Magazin

von

M. Gottschalt

aus Frankfurt a. D.

während des bevorstehenden Jahrmarktes in Grünberg.

Preise fabelhaft billig.

Sprizenprobe.

Den zur Bedienung der Sprizen verpflichteten Ortsbewohnern wird hierdurch angezeigt, daß die zweite diesjährige Sprizenprobe

Mittwoch den 5. October Vormittag 8 Uhr auf dem Reithahnplatz stattfindet.

Die Sprizenmannschaften haben sich am genannten Tage zur bezeichneten Stunde vor ihren Sprizenhäusern einzufinden, um die Sprizen nach dem Reithahnplatz zu begleiten, welche, da daselbst nicht Wasser vorhanden, unterwegs gefüllt werden müssen.

Die Mannschaften werden sowohl am Sprizenhause als auch bei der Probe selbst verlesen und trifft die Ausgeblichenen nach § 17 der Feuerlösch-Ordnung eine Strafe von 10 Sgr.

Grünberg, den 27. September 1870.
Der Magistrat.

Für Lumpen, Knochen und alte Metalle

zählt von heute ab erhöhte Preise
P. Hesse
auf dem alten Buttermarkt.

Vorräthig bei **W. Levysohn** in Grünberg:

Immer druff!

Was man sich im **Bivouac** erzählt. Heitere Geschichten aus dem Kriegslieben unserer Braven nebst komischen Gedichten, Liedern u. s. w. vom **Füßler Kutschke** u. A. Preis nur 3 Sgr.

Meine neuen Waaren treffen heute von Leipzig ein. Den bevorstehenden Jahrmarkt ist mein Lager nur in meiner Behausung, Markt 43.

Emanuel L. Cohn.

Dachpappen von besser Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollenpappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Die Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.
Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

Bekanntmachung.

Diesigen hiesigen Einwohner, welche im kommenden Jahr 1871 den Hausirhandel beginnen wollen, haben sich zur Aufnahme ihrer hierauf bezüglichen Anträge persönlich auf dem Polizei-Büreau bis zum 15. October d. J. zu melden.
Der Magistrat.

Johannisstraße 50 ist die obere Wohnung, bestehend aus drei ineinandergehenden Stuben, nebst Küche, Kammer und sonstigem Behör, von Neujahr 1871 ab anderweitig zu vermieten.

Ein Stock (Weinrebe) mit Wallroßgriff ist gestern den 29. im Gasthose des Herrn Schneider in Saabor verkauft worden und wird um Rückgabe an denselben Ort gebeten.

Blanche-Birnen sind zu verkaufen, der Schffel 15 Sgr. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ein gußeiserner Platten-Ofen billig zu verkaufen im 8. Bezirk Nr. 42.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. October cr. früh 8 Uhr sollen im Kämmereiforst, Sawader Revier Duggen

150 Schock erlen Reissig,

50 " birken "

4 " espen "

5 Haufen Unterlagen

meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 29. September 1870.

Der Magistrat.

Auction.

Montag d. 3. October c. Vorm. 10 Uhr werden im Wachtlokal am Markt 1 Siedemaschine ohne Rad, 2 Weingefäße öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 30. September 1870.

Der Magistrat.

Zwei Stück Weitmühlen in brauchbarem Zustande stehen zum Verkauf bei **Herrmann Adami.**

1870. Herbst- und Winter-Saison. 1870.

Nouveautés in Kleiderstoffen.

Rein wollene genres: $\frac{3}{4}$ Galla Plaid — $\frac{1}{4}$ Tartan — Broché — Velour tramé — Velour caro — Satin laine — Popline laine etc.
Halbwollene genres: Cheviot (tuchartiges Winterkleid) — Serge-Alpacca — Double Alpacca — Cuir d'Espagne — Printed Cord — Imperial — Epinglé ecossais — Needle Rips etc.

Die beliebtesten Nuancen: Prune — Granat — Russisch-Grün reichlich vertreten.

M. Sachs.

Alle Arten Gardinenstagen nebst Saltern, sowie gemalte Fenster-Mouleaux empfiehlt

M. Fischer,
Sattler u. Tapezier.

Wüßen jeder Art empfiehlt in größter Auswahl billigst. Ferner werden Pelze schön und dauerhaft überzogen, sowie Reparaturen an Pelzwaaren prompt und auf's Beste ausgeführt in dem Geschäft der

verwittw. Kürschner **Sommer**
neben dem grünen Kranz.

Inserat.

Tüchtige Schachtarbeiter finden auf der Bahnstrecke Sagan-Soran anhaltende Arbeit.

Schönthal h./Sg., den 23. September 1870.

E. Kutzner,
Unternehmer.

Nach Queensland in Australien

befördern am 25. October und im November Landleute und eine beschränkte Anzahl Handwerker mit Vor-schuß der Passage

Louis Knorr & Co.
HAMBURG.

Ein solider junger Kaufmann, dem beste Referenzen zur Seite stehen, wünscht baldmöglichst in einer Tuchfabrik, für welche Branche er schon thätig, placirt zu werden. Näheres in der Expedition des Wochenbl.



Ein junger Fleisch-**hund**, auf den Namen Prinz hörend, ist Donnerstag den 29. Septbr. Abends abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei **G. Wosche** im Hirsch.

Vom 1. October habe ich das Geschäft des Herrn **Lade** käuflich übernommen und werde mit demselben eine

Frühstücks- und Bierstube verbinden, in welcher letzteren das hier so beliebte **Feldschlößchen** von mir geführt werden wird. Indem ich dies mein Unternehmen einem geehrten Publikum bestens empfehle, verspreche ich solide und prompte Bedienung.

R. Wilde.

Meine Waaren aus Leipzig sind bereits eingetroffen, ich empfehle das Neueste und Beste zu äußerst billigen Preisen. **G. Fuss.**

16 Sgr. pro Pfund

zähle ich für von Schmutz tauben und zerquetschten Kernen freien, trockenen (nicht gekochten noch gedarrten) Birnsamen (den von wilden Birnen apart) und 8 Sgr. do. do. Nupfelfamen; ferner gebe ich für gepflückte Hagebutten, Mehlhosen- (Weißdorn-) Beeren und Schlehen pro Viertel 4 Sgr. Außerdem reflektire ich auf Samen von groß- und kleinblättrigen Linden, Winter- und Sommer-Eichen (jedoch die Sorten getrennt), sowie von Weiß- und Rothbuchen und kaufe von allen vorbezeichneten Artikeln jedes Quantum bis Ende October d. J.

F. W. Krause, Neusalz a. O.

Petroleum-Lampen,

als: Küchen-, Wand-, Hänge- und Tisch-Lampen empfiehlt in reicher Auswahl, sowie Cylinder, Glocken und Dochte in allen Größen zu den billigsten Preisen

J. Mosler,
Klempnermeister.

Ein zuverlässiger **Müllergeselle**, der als Bescheider zu fungiren im Stande ist, kann sich melden in der Niedermühle in Krampe.

Roy.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofraths und Professors der Medicin Dr. Harlek gefertigt, haben sich die Stollwerk'schen Brust-Ponbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Eine Oberstube, vorn heraus, mit Kammern und Kellergelaß, zu vermieten bei **F. Guschmer.**

Verein „Mercur.“
Montag den 3. October
Abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Saale des deutschen
 Hauses.

Heute Sonntag den 2. October zum
 Frühstück
Wellfleisch, sowie Blut-
und Leberwurst
 bei **Hübner** am Bahnhof.

Sonntag d. 2. Octbr. **Concert &**
Ball. Entree 2½ Sgr. Anf 7½ Uhr.
 H. Künzel.

Heiders Berg.

Heute Sonntag v. Nachm. ¼ 4 Uhr ab
CONCERT, dann BALL.
 Dienstag **Concert und Ball.**
 Zum Abendbrot Enten- u. Gänsebraten.

Sonntag den 2. d. M.

TANZMUSIK

bei **W. Sentschel.**

Heute Sonntag

Tanz-Musik

bei **Wittwe Uhlmann.**

Heute Sonntag und Donnerstag
 Jahrmarkt

Tanz-Musik

bei **Schulz** in der Ruh.

Turn-Verein.

Montag — Beginn des Winter-
 turnens.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel
Fürderer.

Liederfranz.

Dienstag keine Gesangübung

Heute Sonntag empfiehlt **Fleisch-**
pasteten, Rostorte, Kefel-
sorte, Sahnbaisers, sowie ver-
schiedene Sorten Kaffee, Obst-
und Theekuchen

Otto Augsbach.

Fettes Hammelfleisch

à 3 Egr., in ganzen und halben
 Hammeln 2½ Egr., empfiehlt

Fr. Ludewig.

Feinstes

Ung. Schweinefett

empfehlen **C. Herrmann.**

Die bisher von der Telegraphensta-
 tion inne gehabte Wohnung, bestehend
 aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist sofort
 zu vermieten. **Theile.**

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umge-
 gend die ergebene Anzeige, daß ich durch vortheilhafte Ein-
 käufe auf der letzten **Leipziger Messe** in den Stand
 gesetzt bin, zur bevorstehenden Winter-Saison mein mit
 den modernsten Stoffen ausgestattetes

Herren-Garderoben- und
Tuchwaaren-Lager

zu billigen Preisen empfehlen zu können und bitte
 um geneigte Abnahme.
J. W. Ihm.

Auf der Reitbahn ist von Sonntag
 den 2. October bis Donnerstag den 6.
 von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr
das berühmte akademische Mu-
seum, welches aus verschiedenen Mei-
sterwerken der Bildhauer- und Maler-
kunst besteht, zu sehen.

Dasselbe enthält die berühmtesten
 Königlichen Familien, Fürsten, Gene-
 rale und Feldmarschälle, Prinzen und
 Prinzessinnen der Vergangenheit und
 Gegenwart.

Außerdem empfehle ich mein optisches
Kriegs-Theater, die neuesten Kriegs-
schauplätze zwischen Deutschland und
Frankreich, mehrere scherzhaftige Gruppen.
 Mit der festen Ueberzeugung, dem kunst-
 liebenden Publikum etwas Meisterhaftes
 darzubieten, bitte ich um zahlreichen
 Besuch. **A. Scholsky.**

Das Kabinet ist am Tage beleuchtet.

Zum 1. Januar 1871 ist ein Quar-
 tier von mehreren Pöden zu vermieten
 Niederstraße 98/99.

Guter 68r Wein à Du. 5 Egr. fort-
 während bei **Bartlam.**

68r Wein à Quart 5 Egr. verkauft
 Wwe. Mangelsdorff, breite Straße.

Guter 69r Wein in Du à 4 Egr.
 bei **Wilh. Hoffmann, Freistädter Str.**

67r Wein à Quart 3 Egr. bei
 Wwe. Pietschmann.

69r Wein à Du. 3 Egr. bei
C. Girth, Berliner Straße.

Weinausschank bei

Herrmann Wdani, 68r 6 sg.

A. Binder, Hintergasse, 68r 6 sg.

R. Brosig, Bresl. Str., 68r 6 sg.

Tischlermstr. Gräg, 68r 6 sg.

Sattlermstr. Heinig, Johannisstr., 68r 6 sg.

R. Klauke, Niedertbor, 68r 6 sg., in Du. 5 sg.

A. Köhler, Mittulgasse, 68r 6 sg.

Fleischer Mühle, 68r 6 sg.

Gust. Püschel, Grünstr., 68r 6 sg.

G. Kätsch, Berl. Str., 68r Ww. 6 sg.

Bäcker Seimert, 68r 6 sg.

A. Stolpe, Semmlersmühle, 68r 6 sg.

Ad. Theile, 68r 6 sg.

Fleischer Uhlmann, 68r 6 sg. Montag

zum Frühstück **frische Blut- und**
Leberwurst.

A. Bartsch, Freist. Str., 5 sg.

Hausler, Hospitalstr., 68r Ww. 5 sg.

W. Schmidt am Neumarkt, 5 sg.

F. Klauke, Krautstraße, 4 sg.

Mohr, Niederstr., 69r 4 sg.

Schaffran, hinter der Burg, 69r 4 sg.

Synagogen-Gemeinde.

Versöhnungsfest: Dienstag den
 4. Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormitt.
 11 Uhr, Nachmittags 4¼ Uhr Predigt.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 9. Septbr.: Gefangen-Aufseher Fr. A.

Eubig eine T., Aug. Louise Bertha. — Den

18. Tuchmacherges. C. S. Thiele ein S., Carl

Wilh. — Den 20. Tuchmacherges. A. S. Franke

eine T., Aug. Erdm. Bertha. — Den 25.

Tuchmacherges. C. F. Wenzel ein S., todgeb.

Gestorbene.

Den 23. Septbr.: Tagearb. Joh. Dav. Hein-

rich, 70 J. 7 M. (Lungenschlag). — Den 24.

Igfr. Henriette Wilh. Menzel, Tochter des verft.

Tuchmachermstr. J. G. Menzel, 51 J. 6 M.

2 T. (Brustkrankheit). — Den 25. Des Tuch-

scheerer C. W. S. Schitinski S., Carl Ad.

Heinr., 6 M. (Krämpfe). — Den 27. Des

Schneidermstr. F. W. F. Mätzner Ehefr., Anna

Elis. geb. Blümel, 57 J. 1 M. 17 T. (Unter-

leibsleiden). — Den 29. Des Rutschner J. G.

Richter aus Heinersdorf T., ohne Taufe verft.,

5 T. (Schlagfluß).

Nach Pr. Maaf und Gewicht pr. Schfl.	Büllichau, den 26. September.				Sorau, 30. Septbr.			
	Höchst. Pr.		Niedr. pr.		Höchst. Pr.		Niedr. pr.	
	thl. sg.	pf.	thl. sg.	pf.	thl. sg.	pf.	thl. sg.	pf.
Weizen ..	2 15	—	2 10	—	—	—	—	—
Roggen ..	2 4	—	2 2	—	2 3	9	—	—
Gerste ...	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer ...	—	26	—	24	—	1 2	6	—
Erbfen ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfise. ...	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	13	—	11	—	16	—	—
Heu, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, p.	—	—	—	—	—	—	—	—

Das Freitag Abend den 30. erschienene Extrablatt kann von Abonnenten
 in der Expedition abgeholt werden. Die Expedition.

1870. Herbst- und Wintersaison. 1870.

Nouveauté's in Mänteln, Paletots, Jaquettes, Jacken u.,
Kinder-Paletots — Kinderjacken.

Neue elegant sitzende und arrangirte Façons — Gediegene Stoffe. —
Große Auswahl und durchweg billige Preise.

**Vorstehenden Markt bin ich nur in mei-
nem Geschäftslokale.** **M. Sachs.**

Niederrheinische Güter-Assuranz- Gesellschaft zu Wesel.

Hiermit beehren wir uns ergebenst
anzuzeigen, daß wir Herrn Otto Erler
in Grünberg die Vertretung unserer
Gesellschaft für Grünberg und Umge-
gend übertragen haben.

Breslau, den 1. October 1870.

Carl Scharff & Co.,

Haupt-Agentur der Niederrheinischen
Güter-Assuranz-Gesellschaft zu Wesel
für Schlesien.

Bezugnehmend auf obige Annonce
empfehle ich mich zur Entgegennahme
von Versicherungen für Land-, Fluß-
und Seetransporte und bin zu jeder
Auskunft gern erbötig.

Grünberg, den 1. Oktober 1870.

Otto Erler.

**Einige Fuder Dünger
sind zu verkaufen. Wo?
ist zu erfragen in der Ex-
pedition des Wochenbl.**

Eine große Unterstube ist zu verm.
und bald zu beziehen 9. Bezirk 28.

Gute Äpfel

kauft **Otto Augsbach.**

Das Wintersemester beginnt in mei-
ner Anstalt **Dienstag den 11. Oct.**
Zur Anmeldung neuer Schülerinnen bin
ich besonders in den Vormittagsstunden
täglich bereit.

S. Thomas.
Vorsteherin.

Ia Emmenth. Schweizer Käse

Ia Limburger do.

Sahnenkäse

empfehlt **C. Herrmann.**

Die Parterre-Wohnung in meinem
Hause, Topfmarkt Nr. 1, ist von jetzt
ab zu vermieten.

Die Kreisgerichts-Rätin **Seydel.**

Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in ganz vor-
züglicher Qualität und den neuesten
geschmackvollsten Farben empfiehlt zu
äußerst billigen Preisen

Heinrich Peucker, Wäsche-Fabrik

Die allseitige Annahme für die Far-
berei, Druckerei und chemische Wasch-
anfertigung von **Spindler** in Ber-
lin befindet sich bei
Agnes Luchs, Weberstraße
im **Waldstr.**

Kartoffelhacker

sucht **Fleischer Ludewig.**

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub
laufende Nr. 172 die Firma
Robert Wenzel
zu Grünberg und als deren Inhaber
der Kaufmann Johann Robert Wenzel
hierselbst am 24. September 1870 ein-
getragen worden.

Grünberg, den 24. September 1870.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Für die vielen Beweise der Liebe wäh-
rend der Krankheit unserer lieben Frau
und Mutter und für die liebevolle Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen
wir Allen, besonders den Herrn Trägern
und der Kleidermacher-Zunft, unseren
herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

F. Mäthner und Kinder.

Dominium Schweinitz I.

kauft **Kranke Kartoffeln.**

Gepflückte Pflaumen

kauft fortwährend

Agnes Zimmerling, geb. Hank,
Niederstraße Nr. 29.

Eine untere Wohnung, bestehend aus
zwei Stuben, Küche und Zubehör, hat
zu vermieten

W. Kornakki, Sattlermstr.

Vermischtes.

— (Mannh. Z.) An die städtische Behörde zu Saar-
brücken kam dieser Tage ein Schreiben des Commandeurs des
Füsilierbataillons des 40. Infanterieregiments des Inhalts, daß
aus dieser Gegend und dem übrigen Deutschland zahlreiche Ga-
ben eingingen, welche für einen gewissen Füsilier August Kutschke
bestimmt seien (Derselbe ist bekanntlich der fingirte Verfasser
des „Napoliun-Liedes“.) Da aber ein Soldat solchen Na-
mens weder jetzt noch früher bei seinem Bataillon stehe, glaube
er im Sinne der freundlichen Geber zu handeln, wenn er die
aus Cigarren, Tabak, Pfeifen, Geld u. bestehenden Gaben der
Mannschaft des Bataillons vertheile, die erklärten, alle „Kutsch-
kes“ zu sein. Eine ebenfalls für den gemüthlichen Kutschke ge-
sandte schöne Uhr habe er unter Zustimmung sämmtlicher Ka-
meraden einem Füsilier übergeben, der sich in einem der letzten
Gefechte besonders tapfer benommen hätte und seines Humors
wegen jetzt von der Mannschaft den Spitznamen Kutschke erhal-
ten habe. Durch diese profane Auflösung wäre demnach die
schnell populär gewordene Person des poetischen Kutschke amtlich

in das Reich der Fabel verwiesen und existirte er von Anfang
nur durch poetae gratia.

— Folgende erschütternde Scene vom Schlachtfelde zu
Sedan giebt ein Correspondent der Allg. Stg.: „Gräßlich waren
die Wirkungen der deutschen Granaten. In der ersten Zelt-
reihe fanden wir fünf, in der zweiten sechs Franzosen durch
einen Schuß dahingestreckt. Die letztere Gruppe war gerade
mit der Suppe beschäftigt gewesen; das Hohlgeschloß war in dem
Leibe selbst des Mittelsten geplatzt, vom Gürtel bis an die
Knie war er verfloht, Fleisch und Uniform zu Lunder ver-
brannt. Einem Zweiten war der vordere Theil von Gesicht
und Schädel weggerissen, den hinteren Theil füllte, wie eine
Schale, Blut und Gehirn; einem Dritten war Hals und Kopf
vom Rumpfe glatt hinweggerast, und ein Viertel wollte noch
die Blechtafel zum Munde führen — er hielt sie in der Rech-
ten —, von welchem nur noch der Unterliefer übrig war.
Wenige Schritte von dieser französischen Gruppe trafen wir
einen todtten preussischen Jäger; er hatte einen Schuß in die
linke Seite und mußte, so sagten unsere Aerzte, noch etwa zehn

Minuten bei vollem Bewußtsein gelebt haben; er hatte den Tornister unter das Haupt geschoben und sich auf den rechten Arm gelehnt; der Blick der noch offenen Augen aber war gerichtet auf — die Photographie eines Mädchens in seiner starren linken Hand; er hatte das Bild aus der Brieftasche gezogen, die neben ihm lag, und hatte den Tod erwartet, den letzten Blick auf die geliebten Züge geheftet. Tief gerührt standen wir eine Weile still, dann lösten wir das Bild aus seiner Hand, constatirten aus den bei ihm gefundenen Briefen seinen und des Mädchens Namen und Adresse — ein Städtchen bei Halle — und einer von uns übernahm es, Bild und Briefe und einen Bericht, wie wir den Todten gefunden, getreulich an das Fräulein zu senden."

— Einem Feldpostbrief aus dem Lager vor Metz entnimmt die „Post“ nachstehende Notizen, die sich auf die dort üblichen Preise für die gewöhnlichen Bedürfnisgegenstände unserer Soldaten beziehen. Es kosten 1 Weißbrod 3—4 Pfd. schwer 1 Thlr., 1 Limburger Käse 1 Thlr., 1 Feldflasche schlechten Wein 15 Sgr., 1 dto. Schnaps 12 Sgr., 1 klein Stück Speck oder Butter 5 Sgr., 1 Bündchen Zündhölzer 1 Sgr., 1 Couvert oder 1 Briefbogen 6 Pf., 1 Ei 1 Sgr. 6 Pf., 1 Hemd zu waschen 3 Sgr. 4 Pf., $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker 5 Sgr., 1 dünne Kerze $3\frac{1}{2}$ Sgr., stärkere 5 Sgr., 1 kleine Tafel Chokolade 8 Sgr., 1 Schwachtel Wicse 2 Sgr. 6 Pf. u. s. w. Nahrungsmittel werden reichlich geliefert, so daß von Hungern und Notleidern keine Rede ist.

— Die Gebrüder Geißler in Meissen hatten dem dortigen Jägerbataillon vor dem Ausmarsche Bons (für den Officier auf 6, für den Mann auf 1 Flasche Champagner lautend) zum Präsentiren beim Hause Eugene Cliquot, mit welchem die Herren Geißler in Geschäftsverbindung stehen, übergeben. Am 12. September ist ein solcher Geißler'scher Bon von mehreren Officieren der Meißener Garnison in Rheims an der Quelle ausgelöst und das Wohl des Gebers und der Deutschen Heimath in perlendem Champagner getrunken worden.

— Französische Soldaten, die von Westphälischen Soldaten im Handgemenge gefangen genommen und später transportirt wurden, erkundigten sich eifrigst nach dem Schutzpatron der Preußen, welcher ein gar gewaltiger Heiliger sein müsse, denn jedesmal, wenn die Preußen unter dessen Aufruf mit Bajonnet und Kolben dreinfuhren, befielen sie die Oberhand. Die verwunderten Preußen wollten von Nichts wissen, bis endlich sich herausstellte, daß die Franzosen den Westphälischen Stoßkeufer: „Himmel-Herrgotts-Dunnertiel“ für den Namen eines Deutschen Heiligen gehalten hatten.

— Am 25. September ging von Sagan eine Sendung für die Landwehr gesammelter Liebesgaben ab; unter anderen Gegenständen fiel besonders ein Fäßchen auf, das vielleicht durch seine originelle Aufschrift ebenso, wie durch seinen Inhalt Freude erregen wird; die Aufschrift lautete:

Der Franzmann trinkt Burgunder Blut,
Drum rückwärts concentrirt er gut;
Wir senden Euch Quarziger Wein,
Der soll viel besser und stärker sein;
Der ist aus Schlesiens herrlichen Auen,
Wo auf Euch viel liebliche Augen schauen.
Drum haut nur und schlägt das Franzosenpack,
Ihr habt ja den Mahon und Bazaine im Sack.
Die Pariser haut Ihr zusammen wie Brei,
Dann ist's mit den Lumpen und dem Kriege vorbei!
Und die das Lied erfanden,
Haben auch bei der Landwehr gestanden.

Leipzig, 23. Sept. Die Leipz. Nachr. erzählen folgenden rührenden Vorfall: „Vor einigen Tagen befand sich Abends in einer Restauration im Barfußgäßchen ein Meßfremder aus der Gegend von Frankfurt und erzählte im Gespräch über die Kriegereignisse in Frankreich, daß er bei der preussischen Armee einen Sohn, Einjährig-Freiwilligen, habe, von welchem er nur

ein Mal, nach der Schlacht von Rezonville Nachricht bekommen und wegen dessen er in großer Sorge lebe. Während dem trat ein preussischer Officier in die Stube und setzte sich an einen Nebentisch. Eben hatte der Officier sein Bierseidel an die Lippen gebracht, als sein Blick auf den frankfurter Meßfremden fiel. Das Glas niederlegen, aufspringen und den Frankfurter in die Arme schließen, war das Werk eines Augenblicks. Vater und Sohn hatten sich wiedergefunden. Letzterer, auf dem Schlachtfelde zum Officier avancirt, befand sich bei einer Eskorte französischer Gefangener, die auf dem Rückwege nach dem Kriegsschauplatz begriffen war. Der Vater meinte, einen so frohen Meßtag habe er Zeit seines Lebens nicht gehabt.“

— Eingefandter Feldpostbrief in Versen:

Liebe Zette!

Nez Zette, wie bist du jöttlich,
Und hast einen frohen Feist,
Der sich in all' deinen Dingen
Als molkehaft erweist.

Ich bestätige die Chokolade
Und die Zieh-jarren o weh!
Und habe ooch noch empfangen
Die Hälfte der Unterhose.

Wie sehr mir diese nöthig,
Des laubst du sicherlich nicht.
Warum nimmst die Post nich Pakete
Von 20 Loth Gewicht?

Schlau, nimmst du die ganze Hose
Und machst sie à 10 Loth! —
Gen Theil hab' ich nu erhalten,
Den andern? den weest Jott!

Den eenen — es is een linker —
Den weckste ich mir um um,
Am Tag auf die rechte Seite
Und Nachts auf die linke rum.

Und wenn sich des rechte Linke
In molliger Wärme befindet,
Denn klappert und zittert des Rechte,
Denn offen is es dem Wind.

Drum schick mir zum rechten Beene
Gen rechtes Hosenbeen,
Damit sie sich Beede erwärmen,
Sonst is es um Beede geschehn.

Dein Viehselür Justaf.

Literarisches.

„**Vom Kriegsschauplatz**“ verlangt augenblicklich Jeder zu hören und zu sehen, und wer Beides in hohem Maße befriedigen will, dem empfehlen wir Hallberger's illustrierte Kriegs-Zeitung „**Vom Kriegsschauplatz**“. Die neueste Nummer derselben bringt an Illustrationen: das Porträt des Prinzen August von Württemberg; einen Plan der nordwestlichen Befestigung von Straßburg mit den Belagerungsarbeiten; die Verladung eines eroberten französischen Probiantrains bei Lemberg; eine Episode aus dem Kampfe bei Weissenburg (Gefecht mit den Africanern); Prinz Friedrich Karl relognosciert vor Metz; Verwundete auf der Ludwigsbahn in Mainz; das französische Panzergeschwader vor Helgoland, und vier humoristische Bilder: Sinnverwandtes im Krieg und Frieden. Was den literarischen Inhalt betrifft, so gestehen wir gern, daß die von Wilhelm Müller geschriebene, in dieser Zeitung laufende „Geschichte des Krieges von 1870“ zu den volkstümlichsten und übersichtlichsten Beschreibungen dieser wichtigsten Geschichtsepoke unseres Jahrhunderts gehört. Der übrige Text reiht sich diesem Hauptartikel würdig an und so können wir wohl sagen, daß diese Kriegszeitung textlich und bildlich zu den besten und dabei preiswürdigsten Erscheinungen dieser Art gehört.